

Merkel, Wolfgang

Book Review — Digitized Version

[Rezension] Politik als Beruf: Helmut Berking, Ronald Hitzler, Sighard Neckel (Hrsg.): Politikertypen in Europa. Frankfurt/M.: Fischer, 1994

Annotierte Bibliographie für die politische Bildung (mit CD-Rom) - 2/94

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Merkel, Wolfgang (1994) : [Rezension] Politik als Beruf: Helmut Berking, Ronald Hitzler, Sighard Neckel (Hrsg.): Politikertypen in Europa. Frankfurt/M.: Fischer, 1994, Annotierte Bibliographie für die politische Bildung (mit CD-Rom) - 2/94, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn, pp. 2/94-23

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112596>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Politik als Beruf

Berking, Helmut/Hitzler, Ronald/Neckel, Sighard (Hrsg.): Politikertypen in Europa. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 1994; 297 S., DM 19,90

Von Max Weber wurde der Beruf des Politikers noch mit besonderer Würde, Bedeutung und Wichtigkeit assoziiert. Politik als Beruf wurde mit Berufung in eine enge Verbindung gebracht. Es war vor allem diese Weihe, die den Beruf des Politikers von den meisten anderen Berufen schied. Rund 70 Jahre nach Weber ist der Beruf des Politikers in Verruf geraten. Dies ist die Diagnose nahezu aller 17 Beiträge dieses Bandes. Insbesondere in den westeuropäischen Demokratien wird der „politischen Klasse“ derzeit „alles“ (Selbstbereicherung) und nichts (bei Null-Leistung) zugetraut (Stadler, S. 19). Den Politikern wird bei Strafe eines Skandals verboten, was in der Gesellschaft erlaubt, in der Wirtschaft geradezu funktional gefordert wird: die Mehrung des individuellen Nutzens. Treffend markiert deshalb Ronald Hitzler in seinem Schlußbeitrag ein besonders sichtbares Paradox der demokratischen Repräsentation am Ende des 20. Jahrhunderts: Die Repräsentierten wollen sich in „ihren Repräsentanten in erhöhter Form in edlerer Gestalt“ wiederfinden (S. 291).

Die Ursachen, Wirkungen und Risiken der wachsenden Entfremdung von Staat und Gesellschaft, Repräsentanten und Repräsentierten, der politischen Klasse und ihrer Wähler herauszuarbeiten, gehört zweifellos zu den wichtigen Bereichen gegenwärtiger politikwissenschaftlicher Forschung. Dies und die Frage, welchen Anteil bestimmte „Politikertypen“ an dieser Krise tragen, bzw. welche Typen von Politikern eine solche Krise hervorbringt, ist in systematischer und vergleichender Hinsicht bisher zu wenig untersucht worden. Leider vermag es auch dieser Band nicht, dieses, zugegebenermaßen anspruchsvolle Desiderat einzulösen.

Dies gilt nicht für den exzellenten Beitrag von Hans-Georg Soeffner zur Unterscheidung von Populisten und Charismatikern. Ebenso wenig trifft diese Kritik auf R. Hitzlers Schlußbeitrag „Poli-

„... als Beruf heute – und morgen“ zu. Beide Aufsätze hätten sich ausgezeichnet als Einleitung und theoretischer Referenzrahmen für die folgenden Länderbeiträge geeignet. Dies ist offensichtlich nicht geschehen. Die Folge sind isolierte Länderstudien, die etwa im Falle Italiens, Frankreichs, Englands und Amerikas eher dem essayistischen Effekt riskanter Metaphorik nachjagen als analytisch Erhellendes zu Tage zu fördern. Die Beiträge zu Osteuropa (Polen, Ungarn, Tschechische Republik, Baltikum) üben sich zwar diesbezüglich in wohlthuender Zurückhaltung, bieten aber dem aufmerksamen Zeitungsleser zu wenig Neues. Eine Ausnahme ist hier der Beitrag E. Stöltings zu Rußlands Politikern. Dem Autor gelingt es, den Zusammenhang von soziopolitischem Umbruch, der Rolle der Medien und etwa dem Aufstieg (national-) populistischer Führer durchschaubar zu machen. Dadurch wird dem Leser aus dieser besonderen Perspektive ein Einblick in die Probleme und Risiken des „Systemwechsels“ vermittelt.

Setzt man den (wissenschaftlichen) Anspruch des Buches nicht zu hoch an, dann kann es auch von einem breiteren Publikum durchaus mit Gewinn gelesen werden. Freilich wurde, wie die oben erwähnten guten Beiträge vermuten lassen, eine Chance vergeben, die Politikerverdrossenheit aus einer systematischeren Perspektive heraus zu analysieren.

PD Dr. Wolfgang Merkel,
Sem. für Pol. Wiss., Univ. Heidelberg